

auch diejenigen Verleger, welche keine Forderung an den Gemeinschuldner haben, ihm nichts liefern, bis er die übrigen zufrieden gestellt hat. Eine energische, aber heilsame Maßregel!

M i s c e l l e.

Die Leipz. Zeitung enthält auf Veranlassung des mehrfach verbreiteten Gerüchtes, daß mehrere der bedeutenderen Verlagsbuchhandlungen Leipzigs wegen Censurverhältnisse beabsichtigten, sich nach Süddeutschland zu wenden, die nachstehende Mittheilung aus dem Großherz. Baden. „In neuerer Zeit ist viel von einem regern Aufschwunge der buchhändl. Industrie im Deutschen Süden und in Baden insbesondere die Rede gewesen. In letzterem Lande um deswillen, weil die in verschiedenen Städten desselben etablirten Buchhandlungen sich wirklich größerer Unternehmungen, als früher, befleißigten und die in Betreff des Nachdrucks noch nicht hinlänglich befriedigende Württemberg. Geseßgebung einigen bedeutenden Buchhandlungen dieses Landes in der That Veranlassung gab, nach einer Niederlassung im Großherzogthum sich umzusehen. So hat denn auch die Stuttgarter Handlung „Verlag der Classiker“ bereits ein Etablissement in Pforzheim gegründet, und andere Württembergische Buchhandlungen gedenken das Gleiche zu thun. Stellen sich nun, nach genauer Prüfung aller Verhältnisse, die Motive dieser buchhändlerischen Umzüge als ziemlich gerechtfertigt dar, so erzmangeln dagegen die Intentionen, die in den jüngsten Tagen von Sachsen aus verlauten, jeder nähern Begründung. Denn wenn es in der einfachen Natur der industriellen Umsicht liegt, daß eine Stuttgarter Buchhandlung, weil in Württemberg die Berechtigung zum Nachdruck noch nicht gänzlich gelöst ist, in das nur 2 Meilen entfernte, ba-

densche Pforzheim übersiedelt, so möchte es hingegen als etwas abenteuerlich erscheinen, wenn Norddeutsche Buchhandlungen, und namentlich Sächsische, wiederum aus andern Beweggründen eine Uebersiedelung nach Süddeutschland bezweckten. Jene Beweggründe könnten aber ihre Wurzel nur in dem Umstande haben, daß in den constitutionellen Staaten Süddeutschlands der Beschluß des hohen Bundestages adoptirt ist, wonach Schriften über 20 Druckbogen censurfrei sind, eine Bestimmung, von welcher die Pressegesetze in Preußen und Sachsen bis jetzt noch keinen Gebrauch gemacht haben. Insofern also möchte einer aus Sachsen nach Süddeutschland übersiedelnden Verlagsbuchhandlung eine Erleichterung zu Theil werden, nämlich in Hinsicht auf den Vertrieb aller über 20 Druckbogen umfassenden Schriften; anlangend aber die literarischen Productionen, die entweder unter jenem Niveau stehen und demnach der Censur verfallen, oder rein periodischer Natur sind, so ist es eine längst und allgemein bekannte Thatsache, daß in Sachsen und selbst in Preußen, die Censur in freierem u. wissenschaftlicherem Geiste geübt wird, als in den sämtlichen constitutionellen Staaten unsers Südens, wo an vielen Orten die Censurbestimmungen so vag hingestellt sind, daß sie willkürlicher Auslegung und Anwendung den freiesten Spielraum lassen. Die neuesten Sitzungen unsers Landtags dürften über die diesfalligen Zustände in unserm Großherzogthum das gehörige Licht verbreiten und alle jene Illusionen zerstören, welche von Seiten des Sächs. Buchhandels nach unserm Lande ausmünden. Freilich sollte gehofft werden dürfen, daß diesen Mißständen von Seiten unserer wohlwollenden und aufgeklärten Deutschen Regierungen endlich abgeholfen und dadurch so viele, gewiß nicht ungegründete, Klagen beseitigt würden.“

Verantwortlicher Redacteur: G. Buttig.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[3391.] Wir versenden so eben einen ausführlichen Prospectus nebst Probe von Abbildung und Text eines von uns projectirten Werkes:

I c o n e s

Plantarum rariarum

Horti regii botanici Berolinensis

Von

H. F. Link, Fr. Klotzsch, Fr. Otto.

Unter Mitwirkung von

Herrn Prof. Kunth.

Die Abbildungen sind von grösster Schönheit und Naturtreue, die Gediogenheit des Textes, lateinisch, deutsch und englisch, wird durch die Namen der Herren Verfasser verbürgt.

Sechs Hefte, jedes mit sechs colorirten Blättern und dazu gehörigem Text werden einen Jahrgang bilden, der 10 $\frac{1}{2}$ kosten wird.

Botaniker, Kunst- und Handelsgärtner, vor allen Dingen aber Liebhaber und Gartenbesitzer bilden das Publi-

cum für dies Werk, das sich nur mit neuen, bisher un-abgebildeten und unbeschriebenen Pflanzen (zum grössten Theile Zierpflanzen) beschäftigen wird.

Wir bitten Prospective nachzuverlangen, wo dieselben fehlen sollten.

Berlin.

Veit u. Comp.

[3392.] Demnächst wird in der unterzeichneten Verlags-handlung erscheinen und an alle diejenigen Handlungen versandt werden, welche ihren Verbindlichkeiten in der vergangenen Ofter-Messe Genüge geleistet haben:

Carl von Kotteck's

Spanien und Portugal.

Geognostische, statistische und historische Schilderung der pyrenäischen Halbinsel.

34 Bogen in gr. 8., mit 21 Stahlstichen, die interessantesten Gegenden der beiden Reiche darstellend, und einer colorirten Karte.

Carlsruhe und Leipzig, im Juni 1839.

Kunst-Verlag.